

die Norm liegt bei 10 Nähten - und die Tagesleistung von 3760 Metern verlegtes Rohr durch die Jugendbrigade „Nasarenko“.

Der Bau des DDR-Abschnittes an der längsten Erdgas-Magistrale der Welt, der Leitung „Progreß“ von Jamburg am sowjetischen Polarmeer bis an die Westgrenze der UdSSR, gestaltete sich zu einer weiteren Manifestation unseres engen Bruderbundes, zu einem der politischen Höhepunkte des Oktoberjubiläums, das unsere Kollektive mit außerordentlichen Arbeitstaten vorbereiten. Nach einer Spitzenzeit von nur 14 Monaten wurde am 31. August dieses Jahres dieser 147 Kilometer lange DDR-Abschnitt fertiggestellt. Symbolisch zogen auf einem gemeinsamen feierlichen Kampfmeeting Dieter Reinhardt und Nasim Amirow, Kommunisten und Bestarbeiter aus der DDR und der UdSSR, die „Rote Schweißnaht“.

Eine wichtige Grundlage für die hervorragenden Leistungen unserer Kollektive an der Erdgasleitung „Progreß“ war auch die Nutzung sowjetischer Rationalisierungsmittel. Ein Jugendneuererkollektiv der FDJ unter der Leitung des Kommunisten Peter Mühle entwickelte eine sowjetische Rohrzanze zum Anheben der tonnenschweren Rohrsektionen weiter. Seit Monaten erleichtert sie nunmehr die Arbeit der Schweißer und Rohrleger und sichert eine höhere Produktivität der Verlegearbeiten. Ein Kollektiv der sowjetischen Schweißer half ihnen dabei.

Auf vielen Baustellen im Permer Gebiet gehört der Leistungsvergleich zwischen den Trassenbauern aus der DDR und der UdSSR zum Alltag. Gemeinsam wird um höchste berufliche Meisterschaft gerungen, werden Arbeitserfahrungen ausgetauscht. So verglichen im Juli Maurer und Zimmerleute aus unserem Land und aus dem Rayon Tschermuschka beim Bau an der Verdichterstation Ordinskaja ihr Können und halfen damit, dieses Objekt vorfristig fertigzustellen. Und an einem großen Industriekomplex in Tschaikowski tauschten FDJler und Komso-

molzen ihre Arbeitsplätze und lernten so gegenseitig beste Arbeitsmethoden und -erfahrungen bei der Krafffahrzeuginstandhaltung und im Stahlbau kennen. Seitdem sind die sowjetischen Genossen Ehrenmitglieder unserer Brigaden.

Dem Roten Oktober und damit dem Frieden widmeten die Kollektive des Permer Bauabschnittes gemeinsam mit ihren sowjetischen Partnern auch ihre Höchstleistungsschichten zu Ehren des Weltfriedenstages 1987 im August. Gemeinsam konnte dabei eine zusätzliche Leistung im Wert von 323 196 Mark in der Bau- und Montageproduktion abgerechnet werden.

Vielzahl verlängert Trasseneinsatz

Mit vielen herausragenden Arbeitstaten gestalten wir den 70. Jahrestag der Oktoberrevolution zu einem politischen Höhepunkt bei der weiteren Realisierung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und des XXVII. Parteitages der KPdSU. Ein qualitativ neuer Schritt ist dabei für uns der Vertrag über die Entwicklung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Kollektiven der 5 DDR-Wohnungsbaustellen und dem Permer Kombinat für Großplattenbauweise „60. Jahrestag der UdSSR“, dem größten Baubetrieb dieses Gebietes.

Die gemeinsame Arbeit, die vielfältigen herzlichen Begegnungen und bleibende Erinnerungen an gemeinsame Stunden der Freizeit mit den sowjetischen Freunden haben besonders im 70. Jahr des Roten Oktober bei mehr als 2300 Trassenbauern aus der DDR das Bekenntnis gefördert: Länger als vereinbart setzen wir unsere Arbeit im Lande Lenins fort. Das ist ein würdiger Beitrag zur Stärkung des Sozialismus, zur Sicherung des Friedens und zur weiteren Vertiefung unserer Freundschaft.

Dieter Ostertag

Parteiorganisator des ZK der SED und Parteisekretär am Zentralen Jugendobjekt „Erdgastrasse“ UdSSR, Perm

Leserbriefe

Jeder Leiter wirkt politisch aktiv mit

Die führende Rolle der Partei in unserer LPG, ihre Ausstrahlung und Autorität sind weiter gewachsen. Das zeigen die Leistungen der Genossenschaftsbauern in der Ernte und bei den Herbstarbeiten. Die Genossen nutzen die Aussprachen in den Arbeitskollektiven in Auswertung des XIII. Bauernkongresses, der 4. Tagung des ZK der SED und anlässlich des Weltfriedenstages dazu, um bei den Mitgliedern der LPG kommunistische Haltungen, und

Standpunkte weiter auszuprägen. Es gelang, bei allen Genossenschaftsbauern die Erkenntnis zu vertiefen, daß Sozialismus und Frieden eine untrennbare Einheit sind. Viele haben im sozialistischen Wettbewerb die Lösung „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden“ zum politischen Motiv ihres Handelns gemacht. Wir werden das Versprechen unserer Delegierten auf dem Bauernkongreß einhalten. Das haben wir in einem Brief an

den Generalsekretär des ZK der SED anlässlich seines 75. Geburtstages bekräftigt.

Jetzt richtet die Parteiorganisation ihre politisch-ideologische Arbeit auf die Festigung der Kollektive für die komplexe Intensivierung und den umfassenden wissenschaftlich-technischen

Fortschritt. Diese Aufgabe wurde unter Parteikontrolle gestellt, und es sind entsprechende Parteiaufträge erteilt worden.

In die politisch-ideologische Arbeit sind alle Parteileitungsmitglieder, alle Vorstandsmitglieder und Leiter, das Agitatorenkollektiv